



<b>Kennzahlen</b>	4
<b>Umfeldentwicklung</b>	5
<b>Geschäftsentwicklung</b>	6
<b>Ausblick</b>	8
<b>Corporate Governance</b>	9
<b>Rechtsgrundlagen</b>	10
<b>Kapitalstruktur</b>	11
<b>Organe der Universitären Psychiatrischen Kliniken</b>	12
<b>Risikomanagement</b>	14
<b>Informationspolitik</b>	15
<b>Aufsicht durch den Regierungsrat</b>	16
<b>Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns</b>	17
<b>Bilanz</b>	18
<b>Erfolgsrechnung</b>	19
<b>Geldflussrechnung</b>	20
<b>Eigenkapitalnachweis</b>	21
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	22
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	28
<b>Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</b>	35
<b>Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen</b>	37
<b>Zusatzinformationen</b>	38
<b>Revisorenbericht</b>	40

# Kennzahlen

	2019	2018	Veränderung
Stationäre Pflegetage	111'576	109'439	2,0%
Anteil Basel-Stadt	68,1%	67,8%	0,3%
Anteil Baselland	15,0%	14,7%	0,3%
Anteil restliche Schweiz	14,7%	15,4%	-0,7%
Anteil Ausland	2,2%	2,1%	0,1%
Anteil Allgemeinversicherte	88,9%	89,3%	-0,4%
Anteil Zusatzversicherte	11,1%	10,7%	0,4%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	37,9	39,2	-3,3%
Bettenbelegung	94,4%	93,0%	1,4%
Ambulante Taxpunkte in Mio. (TARMED)	12,23	11,83	3,4%
Anzahl Mitarbeitende Total UPK per 31.12. <sup>1</sup>	1'088	1'123	-3,1%
Anzahl Vollzeitstellen Total UPK ø	819	850	-3,6%
Anzahl Vollzeitstellen Drittmittel-Mitarbeitende ø <sup>2</sup>	42	45	-6,7%
Anzahl Schüler/Lernende per 31.12. <sup>2</sup>	96	92	4,3%
Anzahl Vollzeitstellen Schüler/Lernende ø <sup>2</sup>	85	75	13,3%
Nettoumsatz (in TCHF)	140'892	145'922	-3,4%
Jahresgewinn (in TCHF)	4'269	3'232	32,1%
Bilanzsumme (in TCHF)	176'912	164'820	7,3%
Eigenkapital (in TCHF)	108'568	104'883	3,5%
Eigenfinanzierungsgrad	61,4%	63,6%	-2,3%
EBITDAR (in TCHF)	11'991	11'819	1,5%
EBITDAR-Marge in %	8,5	8,1	0,4%
EBIT (in TCHF)	4'200	3'165	32,7%
EBIT-Marge in %	3,0	2,2	0,8%

<sup>1</sup> Im Finanzbericht 2018 wurden für das Berichtsjahr 2018 58 Stellen mehr ausgewiesen aufgrund Doppelzählung.

<sup>2</sup> Nicht im Total UPK enthalten.

# Umfeldentwicklung

Die Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) gehören zu den führenden medizinischen Kliniken der Schweiz. Ärzte und Ärztinnen sowie Pflorgeteams sorgen rund um die Uhr auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse für das Wohlergehen, die Sicherheit und die Genesung der Patientinnen und Patienten.

Auch wenn im vergangenen Herbst die Schweizerinnen und Schweizer kurz durchatmen konnten: Die Prämienrunde für das Jahr 2020 fiel aussergewöhnlich mild aus. Doch daraus abzuleiten, dass die Politik die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen endlich in den Griff bekommt, ist falsch. Die allgemeine Kostenentwicklung führt im Gesundheitswesen nach wie vor zu einem erhöhten Druck auf Politik, Krankenversicherer sowie Leistungserbringer.

Der Druck, die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung auszuweisen und zu erhöhen, sowie die Erwartung, gleichzeitig die Behandlungsqualität zu steigern und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, stellen in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung dar. Zugleich verlangt die Politik, die stationären Behandlungen deutlich hin zu ambulanten Massnahmen zu verlagern («ambulant vor stationär»). Dies stellt andere Anforderungen an die Abläufe und Infrastrukturen eines Spitals. Mit der Einführung des Home Treatment als Modellprojekt – der Behandlung zu Hause – haben die UPK einen weiteren Schritt dazu getan.

Viele Gesundheitsinstitutionen haben damit zu kämpfen, vor allem genügend und gut qualifizierte ärztliche Mitarbeitende zu gewinnen und diese im Betrieb zu halten. Bis anhin konnten die UPK ihre Stellen weitgehend besetzen. Dennoch wird diese Tendenz auch die UPK begleiten und sie müssen ihr mit entsprechenden Massnahmen entgegenwirken.

Die Digitalisierung ist einer der wichtigsten Megatrends unserer Zeit. Sie leitet einen grundlegenden Wandel von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ein, der durch digitale Technologien vorangetrieben wird. Diese Veränderungen beeinflussen auch den Gesundheitsmarkt und die Psychiatrie. Die UPK sind für die Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) bereit. Mit dem 2018 gestarteten Projekt IAM (Identity and Access Management) ist der Eintritts-, Mutations- und Austrittsprozess von Mitarbeitenden optimiert und auf eine moderne Plattform portiert worden.

# Geschäftsentwicklung

## 1. Finanzentwicklung

Die UPK weisen ein positives Geschäftsergebnis von CHF 4,3 Mio. Gewinn aus.

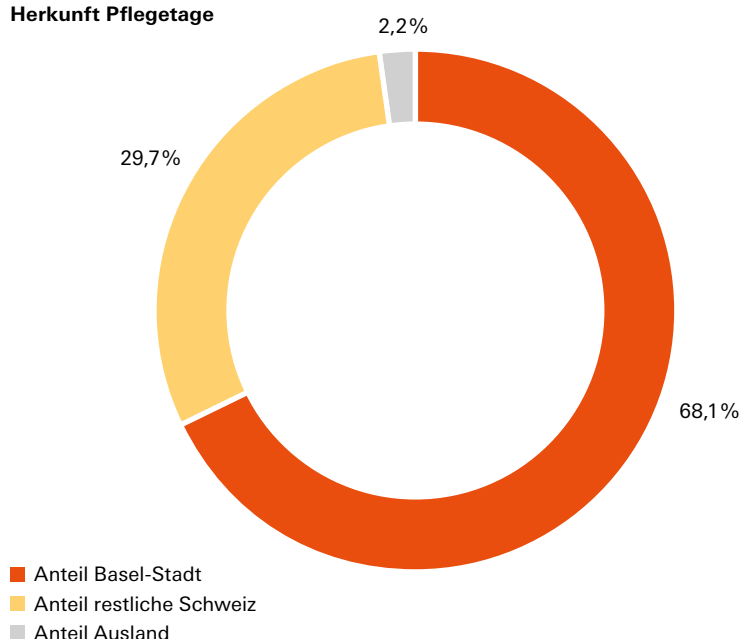
Der «Betriebsertag» ist von CHF 145,9 Mio. (2018) auf CHF 140,9 Mio. (2019) oder um CHF 5,0 Mio. zurückgegangen. Dies vor allem aufgrund der Auslagerung des Wohnheims und der Werkstätte Spektrum in eine Nachfolgeorganisation um CHF 2,8 Mio., weniger verrechenbarer ambulanter Tagespauschalen sowie eines Rückgangs von Beiträgen für Lehre und Forschung durch die Universität Basel aufgrund unbesetzter Professuren.

Der «Betriebsaufwand» konnte von CHF 142.8 Mio. (2018) auf CHF 136.9 Mio. (2019) und damit um CHF 5.9 Mio. gesenkt werden. So wurden aufgrund der Auslagerung von Wohnheim und Werkstätte Spektrum und in den Support-Bereichen durchschnittlich weniger Vollzeitstellen besetzt, was den Personalaufwand senkte. Weiter reduzierte sich der Aufwand für die Abschreibungen auf die Sachanlagen und die immateriellen Anlagen. Bis auf die anderen betrieblichen Aufwendungen sanken alle weiteren Aufwandspositionen ebenfalls und widerspiegeln das hohe Kostenbewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den UPK.

## 2. Leistungsentwicklung

2019 wurden im stationären Bereich 111'576 Pflgetage geleistet gegenüber dem Vorjahreswert von 109'439 Pflgetagen. Im Berichtsjahr wurde die seit 2018 in der Erwachsenenpsychiatrie geltende Tarifstruktur TARPSY auch in der Klinik für Kinder und Jugendliche der UPK eingeführt. Die TARPSY-Definition von Pflgetagen führt zu einer Reduktion der abrechenbaren Pflgetage, dies vor allem aufgrund von nicht verrechenbaren Belastungsproben. Im Berichtsjahr hätten nach bisheriger Berechnungsmethode 112'701 Pflgetage resultiert und im Jahr 2018 110'174 Pflgetage.

Herkunft Pflgetage



Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil Pflgetage von Patientinnen und Patienten aus Basel-Stadt um 0,3% gestiegen. Ebenfalls gestiegen ist der Anteil Pflgetage von Patientinnen und Patienten aus dem Ausland um 0,1%. Dagegen haben die Pflgetage ausserkantonaler Patientinnen und Patienten um 0,4% abgenommen.

Der Anteil Pflgetage zusatzversicherter Patientinnen und Patienten umfasst im Berichtsjahr 11,1% und hat gegenüber dem Vorjahr um 0,4% zugenommen.

Im Berichtsjahr wurden 9'535 tagesklinische Leistungen erbracht, was gegenüber dem Vorjahr einer Abweichung von -479 Tagen entspricht.

Die ambulanten Taxpunkte (TARMED) konnten gegenüber dem Vorjahr von 11,83 Mio. auf 12,23 Mio. gesteigert werden.

### 3. Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2019 waren in den UPK insgesamt 1'184 (Vj.: 1'215) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Schüler/-innen und Lernende beschäftigt. Dies entspricht 904 (Vj.: 925) Vollzeitstellen. Von den 1'184 (Vj.: 1'215) Mitarbeitenden sind 36,0% (Vj.: 35,7%) vollzeitbeschäftigt, 64,0% (Vj.: 64,3%) arbeiten in Teilzeitmodellen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies, dass die UPK insgesamt 31 Mitarbeitende weniger beschäftigten und die Vollzeitstellen gleichzeitig um 21 abgenommen haben.

Ein grosses Anliegen der UPK ist die Ausbildung von Nachwuchskräften im Pflege-, Medizinal- und kaufmännischen Bereich. Insgesamt absolvierten 2019 96 Mitarbeitende (Vj.: 92; Lernende EFZ, Studierende HF und diverse Praktikantinnen und Praktikanten) ihre Ausbildung in den UPK. Dies entspricht einer Zunahme von 10 Vollzeitstellen auf 85 Vollzeitstellen gegenüber dem Jahr 2018 in Höhe von 75 Vollzeitstellen.

## 4. Investitionen

### Investitionssummen

Die Investitionen im Bereich Facility Management betragen im Berichtsjahr 2019 insgesamt CHF 8,3 Mio. Davon flossen CHF 6,8 Mio. in das Grossprojekt «Neubau Kinder- und Jugendpsychiatrie UPKKJ». Die restlichen CHF 1,5 Mio. flossen in diverse Projekte, welche in direktem Zusammenhang mit der aktuellen Immobilienstrategie standen.

Im Wesentlichen wurden im vergangenen Jahr die folgenden Bauprojekte realisiert:

### Neubau UPKKJ / Sanierung Gebäude V

Der Neubau der Kinder- und Jugendpsychiatrie konnte Ende Oktober des vergangenen Jahres von den Kindern und Jugendlichen sowie den Mitarbeitenden bezogen werden. Dies beinhaltet auch das Gebäude V, welches im Rahmen des Neubauprojekts saniert wurde.

### Sanierung Gebäude ZG, H, SC

Im Zuge des Neubaus wurden auf dem Campus auch das Erdgeschoss der Gebäude ZG und H sowie sämtliche Geschosse des Gebäudes SC saniert und ausgebaut. Die Bauarbeiten wurden im Oktober und November des vergangenen Jahres abgeschlossen.

### Integration der Aussenstandorte

Die neuen Räumlichkeiten des Neubaus sowie der Nebengebäude konnten im Oktober und November 2019 an die UPKKJ übergeben werden. Die folgenden Aussenstandorte der UPKKJ wurden so auf dem Campus integriert: Alemannengasse, Röschenzerstrasse, Spalenberg, Chrischonastrasse, Schanzenstrasse und Adlerstrasse.

# Ausblick

Die Tarifstrukturen sind nach wie vor in Diskussion und werden sich weiter verändern. Eine Herausforderung werden die Verhandlungen mit den Krankenversicherungen über einen für beide Seiten akzeptablen stationären Tarif bleiben.

Auch im kommenden Jahr ist es unser Ziel, die Behandlungsqualität in der Versorgung zu verbessern sowie Lehre und Forschung weiterzuentwickeln. Dabei müssen wir unsere Leistungen effizient und produktiv erbringen, um eine wirtschaftlich Eigenständigkeit zu ermöglichen. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf den Ausbau der langfristigen Kooperationen, auf die Digitalisierung und die Verschlankung der internen Prozesse. In diesem schwierigen Marktumfeld gilt es, agil und innovativ zu sein.

Die Zukunft im Gesundheitswesen liegt in der Vernetzung. Die Bevölkerung von Basel-Stadt und Basel-Landschaft hat sich für die gemeinsame Gesundheitsplanung ausgesprochen. So arbeiten die UPK zusammen mit ihren basellandschaftlichen Kolleginnen und Kollegen der Psychiatrie und Psychologie an einem gemeinsamen Psychatriekonzept. Die Zusammenarbeit zwischen den UPK und der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER hat sich sehr bewährt. 2019 ist es den UPK gelungen, eine Kooperation mit der IV-Stelle Basel-Stadt einzugehen, um die Schnittstellen optimal aufeinander abzustimmen. Patientinnen und Patienten soll so der Wiedereintritt in ihren Arbeitsalltag schnellstmöglich und zu ihrem Besten ermöglicht werden. Weiter werden die UPK die bereits funktionierenden Prozesse mit den Zuweisenden stabilisieren und verbessern.

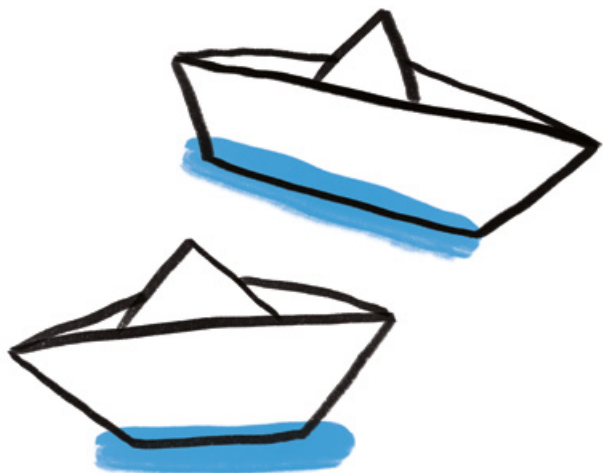
Im Hinblick auf die Umstellung der Kodier- und Abrechnungssysteme wurde das Leistungsspektrum mit Blick auf Patientenpfade, Aufenthaltsdauer, Kodierung und medizinisches Controlling auf TARPSY ausgerichtet. So wurden die Prozesse im Hinblick auf eine zuverlässige und fachgerechte Kodierung angepasst. Auch wenn diese Umstellung erfolgreich war, wird TARPSY, insbesondere die Einführung in der Klinik für Forensik, auch in den folgenden Jahren herausfordernd sein.

Auf Basis der vier strategischen Schwerpunkte, welche vom Verwaltungsrat verabschiedet wurden, werden die UPK ihre neue Strategie für die Jahre 2021–2024 überarbeiten und so ihren Auftrag zur Lehre und Forschung wie auch zur Versorgung weiterentwickeln.



# Corporate Governance

Unter Corporate Governance verstehen die UPK ein Regelwerk, das seine Grundlage im Obligationenrecht (OR), im Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (OSPG) und in der UPK-Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt hat. Durch Corporate-Governance-Empfehlungen sollen die Ebene des Eigentümers (Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Regierungsrat), diejenige des Verwaltungsrats und schliesslich die Ebene der Geschaftsleitung in ihren Zuständigkeiten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar definiert und voneinander abgegrenzt werden. Dadurch soll einerseits sichergestellt werden, dass der Eigentümer genügend Informationen und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UPK hat, und andererseits soll gewährleistet werden, dass die UPK die notwendige unternehmerische Gestaltungsfreiheit erhalten.



# Rechtsgrundlagen

## 1. Rechtsform

Die UPK sind seit 1. Januar 2012 ein Gesundheitsunternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Gesellschaftsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihr Sitz befindet sich in Basel. Die UPK sind im Handelsregister eingetragen.

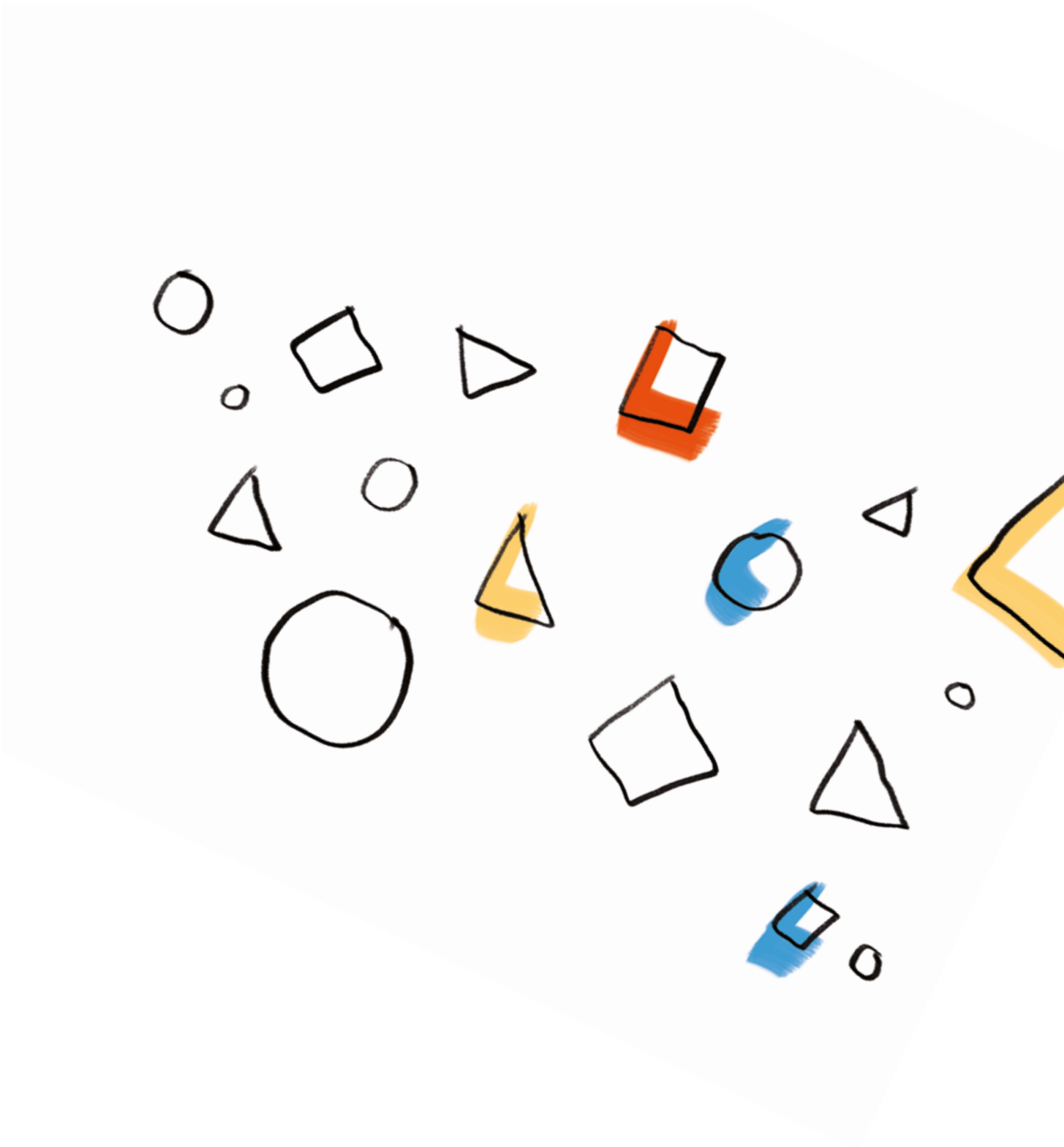
Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UPK richten sich nach dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt vom 16. Februar 2011 sowie dem Organisationsreglement vom 3. Februar 2012.

## 2. Haftung und Verantwortlichkeit

Für die Verbindlichkeiten der UPK haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UPK haben entsprechend der Art und dem Umfang der Risiken eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Der Verwaltungsrat der UPK hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe abgeschlossen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

# Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der UPK geht aus der Bilanz (Seite 18 des Finanzberichts) und den entsprechenden Erläuterungen hervor.



# Organe der Universitären Psychiatrischen Kliniken

## 1. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der UPK besteht gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler aus fünf bis neun Mitgliedern, die durch den Regierungsrat gewählt werden. Der Regierungsrat berücksichtigt dabei Personen mit den für die Leitung eines Spitals erforderlichen Qualifikationen. Die CEO nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der UPK, er ist verantwortlich für die Wahl der bzw. des CEO sowie für die Delegation der operativen Geschäftsführung. Zur Unterstützung des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen zwei Ausschüsse (Ausschuss Finanzen und IT, Ausschuss Personelles). Im Jahr 2019 fanden zudem zwei Sitzungen des nicht ständigen Ausschusses Unternehmensentwicklung und Strategie statt. Die Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG, § 7).

Die Amtsdauer der UPK-Verwaltungsrätinnen und -Verwaltungsräte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt angehören.

### Mitglieder des Verwaltungsrats:

- › **Konrad Widmer**, Dr. med., eMBA HSG (Präsident)
- › **Katja Schott-Morgenroth**, lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin (Vizepräsidentin seit 1. Januar 2019)
- › **Fritz Jenny**, lic. iur.
- › **Esther Oberle**, Dr. h. c.
- › **Cornelia Oertle**, Prof. Dr. phil., MHA, RN
- › **Otto Schmid**, Dr. phil.

Das Entschädigungsreglement des Verwaltungsrates wird vom Regierungsrat genehmigt. Die Entschädigung setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Spesen. Die Gesamthöhe der fixen und der aufwandabhängigen Entlohnung des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf TCHF 295 (inklusive Spesenpauschale, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialleistungen). Davon wurden an K. Widmer (Präsident) TCHF 111, K. Schott-Morgenroth TCHF 42, F. Jenny TCHF 38, E. Oberle TCHF 34, C. Oertle TCHF 36 und O. Schmid TCHF 34 vergütet, die Beträge sind inklusive Spesenpauschale und exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialleistungen. Dr. Cornelia Oertle wurde ein Auftrag in Höhe von CHF 24'570 erteilt.

## 2. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan der UPK. Sie hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung der UPK. Die Kompetenzen und Aufgaben der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Die CEO steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern weisungsberechtigt.

Die Entlohnung der Geschäftsleitungsmitglieder wird vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein fixes Salär sowie einen vertraglich vereinbarten variablen Lohnbestandteil. Seit 2016 vereinnahmen die klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzte der Geschäftsleitung keine Privathonorare mehr. Die Gesamthöhe der Entlohnungen an die Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf TCHF 2'133 (exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialleistungen).

### Mitglieder der Geschäftsleitung:

- › **Anne Lévy**, lic. sc. pol., eMBA (CEO)
- › **Andreas Windel**, MHA (stv. CEO bis 31. März 2019)
- › **Reto Gauch**, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, eMBA (CFO, stv. CEO seit 1. April 2019)
- › **Undine Lang**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektorin UPKE und UPKP)
- › **Alain Di Gallo**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKKJ)
- › **Marc Graf**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKF)
- › **Regula Lüthi**, MPH (Direktorin Pflege, MTD, Soziale Arbeit)

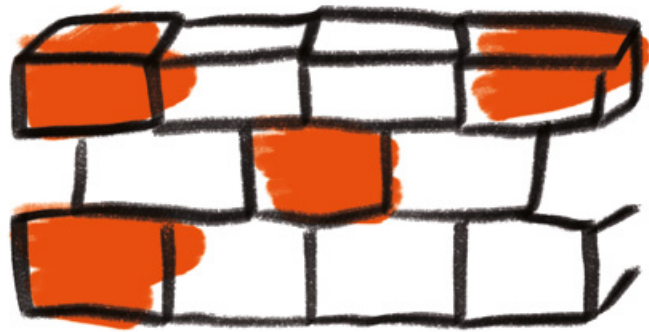
## 3. Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird auf Antrag der UPK vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Regierungsratsbeschluss vom 30. April 2019 hat der Regierungsrat die KPMG AG, Viaduktstrasse 42, Postfach, 4002 Basel, als Revisionsstelle der UPK für das Geschäftsjahr 2019 gewählt. Der aktuell leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2019 Herr Michael Herzog.

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2019 Honorare von insgesamt TCHF 52 in Rechnung (exklusive Spesen und MwSt.).

# Risikomanagement

Einer ganzheitlichen, integrierten Methodologie folgend, erfolgt die Risikoidentifikation durch eine laufende Prüfung definierter Datenquellen aus allen Bereichen der Organisation. Ein interdisziplinäres Sicherheitsgremium führt auf dieser Grundlage eine Risikoanalyse und eine Risikobewertung durch und schlägt im Rahmen eines jährlichen Sicherheitsreports Massnahmen zur Risikobewältigung vor. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Beurteilung und Prüfung der identifizierten Risiken sowie von deren Bewältigung vor.



# Informationspolitik

Die UPK kommunizieren offen und regelmässig mit dem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt und den Interessengruppen und informieren über ihre Arbeit. Die Kommunikation erfolgt zeitgerecht und transparent und soll allen Interessierten ein wahrheitsgetreues Bild über das Unternehmen, dessen Strategie und dessen Geschäftsentwicklung vermitteln. Sehr erfolgreich entwickelt hat sich in den letzten Jahren die populärmedizinische Vortragsreihe, die von zahlreichen Interessierten besucht wurde.

Die UPK veröffentlichen einen ausführlichen Geschäftsbericht über ihre Geschäftstätigkeit und den gemäss Swiss GAAP FER erstellten und geprüften Finanzbericht für das Berichtsjahr.

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, den Stand der Realisierung der wesentlichen Projekte sowie über die Umsetzung der Massnahmen der Strategie. Regelmässig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder Sitzung durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte der Gremien sowie von der CEO durch ihren Bericht («Informationen der CEO») über die laufenden Geschäfte informiert.



# Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UPK gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt sowie den «Public Corporate Governance»-Richtlinien vom 12. Dezember 2018.

Das Gesundheitsdepartement, durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, übernimmt als Fachdepartement gegenüber den UPK die Rolle der Eigentümerversammlung. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG).





# Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons  
Basel-Stadt, den Bilanzgewinn den Gewinnreserven zuzuweisen.

Beträge in TCHF	2019	2018	Abweichung vom Vorjahr
Gewinnvortrag per 1.1. (vor Jahresgewinn)	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-
Jahresgewinn	4'269	3'232	1'037
<b>Bilanzgewinn per 31.12.</b>	<b>4'269</b>	<b>3'232</b>	<b>1'037</b>
Zuweisung an die Gewinnreserven	-4'269	-3'232	-1'037
Ausschüttung an den Eigner	-	-	-
<b>Gewinnvortrag per 31.12.</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

# Bilanz

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Flüssige Mittel	1	28'490'246	18'545'889	53,6%
Wertschriften	2	15'643'734	13'082'955	19,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	27'935'503	24'176'148	15,5%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	658'021	961'706	-31,6%
Vorräte	5	144'396	157'626	-8,4%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	12'332'254	20'650'525	-40,3%
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>85'204'155</b>	<b>77'574'849</b>	<b>9,8%</b>
Finanzanlagen	7	925'189	614'172	50,6%
Sachanlagen	8	90'774'573	86'539'572	4,9%
Immaterielle Anlagen	9	7'942	91'030	-91,3%
<b>Anlagevermögen</b>		<b>91'707'705</b>	<b>87'244'774</b>	<b>5,1%</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>176'911'860</b>	<b>164'819'623</b>	<b>7,3%</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	3'683'163	4'493'630	-18,0%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	672'015	1'347'614	-50,1%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	2'343'646	1'570'594	49,2%
Kurzfristige Rückstellungen	14	18'132'194	11'813'802	53,5%
Zweckgebundene Fonds		17'855'559	14'998'950	19,0%
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>42'686'578</b>	<b>34'224'590</b>	<b>24,7%</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	25'000'000	25'000'000	0,0%
Langfristige Rückstellungen	14	657'129	711'576	-7,7%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>25'657'129</b>	<b>25'711'576</b>	<b>-0,2%</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>68'343'707</b>	<b>59'936'166</b>	<b>14,0%</b>
Dotationskapital		83'619'532	83'619'532	0,0%
Freie Fonds		2'679'336	3'263'291	-17,9%
Gewinnreserven		18'000'634	14'768'567	21,9%
Jahresgewinn		4'268'651	3'232'067	32,1%
<b>Eigenkapital</b>		<b>108'568'153</b>	<b>104'883'458</b>	<b>3,5%</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>176'911'860</b>	<b>164'819'623</b>	<b>7,3%</b>

## Allgemein

Sämtliche Tabellen in diesem Finanzbericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

# Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	2019	2018	Veränderung
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	15	116'420'651	119'440'643	-2,5%
Andere betriebliche Erträge	16	24'471'191	26'481'807	-7,6%
<b>Betriebsertrag</b>		<b>140'891'843</b>	<b>145'922'450</b>	<b>-3,4%</b>
Personalaufwand	17	-104'512'682	-109'076'225	-4,2%
Materialaufwand	18	-4'664'827	-5'042'760	-7,5%
Abschreibungen auf Sachanlagen		-5'870'177	-6'782'745	-13,5%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		-83'088	-209'348	-60,3%
Andere betriebliche Aufwendungen	19	-21'818'039	-21'692'213	0,6%
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-136'948'814</b>	<b>-142'803'290</b>	<b>-4,1%</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>3'943'028</b>	<b>3'119'160</b>	<b>26,4%</b>
Finanzertrag		2'875'026	418'197	587,5%
Finanzaufwand		-250'011	-1'287'631	-80,6%
<b>Finanzergebnis</b>	20	<b>2'625'015</b>	<b>-869'434</b>	<b>-401,9%</b>
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-7'615'947	-5'154'626	47,7%
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		4'732'599	5'732'574	-17,4%
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>		<b>-2'883'348</b>	<b>577'948</b>	<b>-598,9%</b>
<b>Ordentliches Ergebnis vor Veränderungen freie Fonds</b>		<b>3'684'695</b>	<b>2'827'674</b>	<b>30,3%</b>
Zuweisung an freie Fonds		-422'861	-160'809	163,0%
Verwendung von freien Fonds		1'006'817	565'202	78,1%
<b>Fondsergebnis freie Fonds</b>		<b>583'955</b>	<b>404'394</b>	<b>44,4%</b>
<b>Ergebnis nach Veränderungen freie Fonds</b>		<b>4'268'651</b>	<b>3'232'067</b>	<b>32,1%</b>

# Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2019	2018
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>		
Ergebnis nach Veränderung freie Fonds	4'268'651	3'232'067
Zunahme (-) / Abnahme (+) Wertschriften des Umlaufvermögens	-2'560'779	1'262'599
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3'759'355	-2'730'901
Zunahme (-) / Abnahme (+) von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	8'621'956	-14'874'233
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten	13'229	-18'992
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Finanzanlagen	-311'017	-101'364
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5'080'959	5'226'995
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	872'307	1'765'098
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'879'869	-519'563
Zunahme (+) / Abnahme (-) von übr. kurzfr. Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	97'454	-2'250'637
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	6'263'945	2'943'568
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Fonds	2'856'609	-635'117
Zunahme (+) / Abnahme (-) freie Fonds	-583'955	-404'394
<b>Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>18'980'133</b>	<b>-7'104'872</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-9'035'776	-3'164'034
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	0	0
<b>Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9'035'776</b>	<b>-3'164'034</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
<b>Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Geldfluss</b>	<b>9'944'358</b>	<b>-10'268'906</b>
Flüssige Mittel per 1. Januar	-18'545'889	-28'814'795
Flüssige Mittel per 31. Dezember	28'490'246	18'545'889
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>9'944'357</b>	<b>-10'268'907</b>

# Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
<b>Eigenkapital per 31.12.2017</b>	<b>83'619'532</b>	<b>3'667'685</b>	<b>13'219'815</b>	<b>1'548'751</b>	<b>102'055'784</b>
Zuweisung an Reserven	-	-	1'548'751	-1'548'751	0
Zuweisung freie Fonds	-	160'809	-	-	160'809
Verwendung freie Fonds	-	-565'202	-	-	-565'202
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	-	0	-	-	0
Jahresergebnis	-	-	-	3'232'067	3'232'067
<b>Eigenkapital per 31.12.2018</b>	<b>83'619'532</b>	<b>3'263'291</b>	<b>14'768'567</b>	<b>3'232'067</b>	<b>104'883'458</b>
Zuweisung an Reserven	-	-	3'232'067	-3'232'067	0
Zuweisung freie Fonds	-	422'861	-	-	422'861
Verwendung freie Fonds	-	-1'006'817	-	-	-1'006'817
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	-	0	-	-	0
Jahresergebnis	-	-	-	4'268'651	4'268'651
<b>Eigenkapital per 31.12.2019</b>	<b>83'619'532</b>	<b>2'679'336</b>	<b>18'000'634</b>	<b>4'268'651</b>	<b>108'568'153</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## Allgemeines

Die UPK sind seit 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt nach schweizerischem Recht mit Sitz in Basel. Die Geschäftstätigkeit umfasst die psychiatrische Versorgung und Ausbildung sowie die universitäre Lehre und Forschung. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigner.

Die Jahresrechnung entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein dem tatsächlichen Verhältnis entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

## Definition Nahestehende

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen der UPK ausüben kann. Daher sind für die UPK folgende Personen als Nahestehende zu betrachten:

- › Kanton Basel-Stadt als Eigner
- › Mitglieder des Verwaltungsrats
- › Vorsorgeeinrichtungen der UPK (PKBS)

## Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich ausschliesslich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

## Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet. Die Bilanzposition entspricht dem der Geldflussrechnung zugrunde liegenden Fonds «Flüssige Mittel».

## Wertschriften des Umlaufvermögens

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertschriften sind Bestandteil des Fondsvermögens. Es handelt sich um leicht liquidierbare, börsengängige Wertschriften. Sie sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigung bewertet.

Es werden zwei verschiedene Wertschriftendepots geführt. Das eine Depot wird als allgemeines Fondsvermögen betrachtet, Gewinne und Verluste werden einem Fondssammelkonto zugewiesen. Das andere Depot ist fest einem zweckgebundenen Fonds zugeordnet, sämtliche Gewinne und Verluste werden dem Fonds zugewiesen.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Klinikttätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Die Delkredebewertung richtet sich nach betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Einzelwertberichtigungen werden gebildet für Forderungen im Betreibungs- oder Inkassoverfahren, können aber auch bei Kenntnissen über wesentliche Bonitätsrisiken eines Schuldners gebildet werden. Die Wertberichtigung erfolgt immer zum ganzen Schuldbetrag.

### Angaben über die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung

Tage (überfällig)	Versicherungen		Private		Staatsstelle	Drittmittel
	Inland	Ausland	Inland	Ausland		
0–30	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31–60	0%	0%	0%	0%	0%	0%
61–90	5%	10%	15%	20%	0%	0%
91–120	10%	15%	20%	25%	0%	0%
121–150	20%	25%	30%	35%	0%	0%
151–180	40%	50%	60%	70%	0%	0%
181–210	60%	70%	90%	100%	0%	0%
211–365	80%	90%	100%	100%	0%	0%
366–9'999	100%	100%	100%	100%	0%	0%

## Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen kurzfristigen Forderungen, welche nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK stehen. Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten u. a. Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung MwSt., sowie Forderungen aus Fonds. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

## Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen wird Aufwand, welcher bereits das neue Geschäftsjahr betrifft, aber noch im alten Jahr bezahlt wurde (Aufwandsvortrag), verbucht. Auch die Erträge, welche noch das alte Geschäftsjahr betreffen, aber erst im neuen Jahr eingehen werden (Ertragsnachtrag), werden transitorisch berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

## Immaterielle Anlagen

Die Bilanzposition enthält ausschliesslich aktivierte Software zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet, und wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE).

## Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

## Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkte oder indirekte – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwerts wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Software	4	Immaterielle Anlagen
Software-Upgrades	5	Immaterielle Anlagen
Übrige immaterielle Anlagen	In der Regel 4 Jahre	Immaterielle Anlagen



## Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Klinik über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Anlagen zu Renditezwecken gehalten.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurden gemäss dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE) wie folgt festgelegt:

### Ausweis Bewertungsgrundsätze nach FER

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Nutzungsdauern sind:

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
<b>Immobilien</b>		
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{3}$	Bauten
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer	Sachanlagen im Bau
<b>Installationen</b>		
Allgemeine Betriebsinstallationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Anlagespezifische Installationen	20	Anlagen und Einrichtungen
<b>Mobile Sachanlagen</b>		
Mobiliar und Einrichtungen	10	Übrige Sachanlagen
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5	Übrige Sachanlagen
Fahrzeuge	5	Übrige Sachanlagen
Werkzeuge und Geräte	5	Übrige Sachanlagen
<b>Medizintechnische Anlagen</b>		
Apparate, Geräte, Instrumente	8	Übrige Sachanlagen
Software-Upgrades	3	Übrige Sachanlagen
<b>Informatikanlagen</b>		
Hardware	4	Übrige Sachanlagen

## Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine nachhaltige Wertminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK entstanden sind, ausgewiesen. Die Bilanzposition beinhaltet Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

## Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen.

Offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit sind ebenfalls Bestandteil der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, welche in Rechnung gestellt und nicht bezahlt sind.

Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Diese werden zum Nominalwert bewertet.

## Passive Rechnungsabgrenzungen

In den Passiven Rechnungsabgrenzungen werden noch nicht erhaltene Aufwendungen oder im Voraus erhaltene Erträge verbucht. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

## Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Position enthält monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten der Klinik entstanden sind und eine Fälligkeit von mehr als 12 Monaten aufweisen. Sie sind in der Regel verzinslich.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach ihrer Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Rückstellungen mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten sowie Anteile von Langfristigen Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als 12 Monaten sind unter den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Langfristigen Rückstellungen beinhalten Fälligkeiten von über 12 Monaten.

## Zweckgebundene Fonds

Unter den Zweckgebundenen Fonds werden die Drittmittel-Fonds der UPK ausgewiesen. Es handelt sich dabei um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Veränderung dieser Fonds wird in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital der UPK setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven, den freien Fonds sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Die statischen Elemente des Dotationskapitals und der Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

## Steuern

Die UPK sind als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragsteuern befreit.

## Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

## Personalvorsorge

Die UPK sind bei der Pensionskasse Basel-Stadt, einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung für Alter, Todesfall oder Invalidität, sowie bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Klinik werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den Vorsorgeaufwand der Klinik verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die zusammengefasste Rechnung der Personalvorsorgestiftung ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen.

## Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

# Erläuterungen zur Bilanz

## 1. Flüssige Mittel

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Kassen	116'779	147'572	-20,9%
Postkontoguthaben	14'568'412	11'288'535	29,1%
Kontokorrentguthaben Banken	13'805'055	7'109'782	94,2%
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>28'490'246</b>	<b>18'545'889</b>	<b>53,6%</b>

## 2. Wertschriften

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Allgemeines Fondsvermögen	3'121'449	3'020'083	3,4%
Zugeordnetes Fondsvermögen	12'522'285	10'062'872	24,4%
<b>Total Wertschriften</b>	<b>15'643'734</b>	<b>13'082'955</b>	<b>19,6%</b>

## 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Dritte	26'274'061	21'825'693	20,4%
Nahestehende	8'937'857	8'268'664	8,1%
Wertberichtigung	-7'276'415	-5'918'209	22,9%
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>27'935'503</b>	<b>24'176'148</b>	<b>15,5%</b>

## 4. Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Dritte	452'426	757'636	-40,3%
Zweckgebundene Fonds	177'332	204'071	-13,1%
Nahestehende	28'264	0	-
<b>Total Sonstige kurzfristige Forderungen</b>	<b>658'021</b>	<b>961'706</b>	<b>-31,6%</b>

Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Nahestehenden beziehen sich auf die Kontokorrentguthaben gegenüber dem Kanton.

## 5. Vorräte

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Support-Material	103'050	113'087	-8,9%
Lebensmittelvorrat	13'187	9'555	38,0%
Mobiliarvorrat	28'160	34'983	-19,5%
<b>Total Vorräte</b>	<b>144'396</b>	<b>157'626</b>	<b>-8,4%</b>

## 6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Erlösabgrenzung	9'053'018	16'497'818	-45,1%
Beitrag Lehre und Forschung	1'597'012	2'039'963	-21,7%
Übrige	1'682'224	2'112'744	-20,4%
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>12'332'254</b>	<b>20'650'525</b>	<b>-40,3%</b>
Davon nahestehend	3'518'088	5'557'132	-36,7%

## 7. Finanzanlagen

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	925'189	614'172	50,6%
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>925'189</b>	<b>614'172</b>	<b>50,6%</b>

Die ausgewiesenen Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

## 8. Sachanlagen

CHF	Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Sachanlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>86'581'689</b>	<b>39'776'746</b>	<b>14'924'218</b>	<b>8'428'598</b>	<b>149'711'251</b>
Zugänge	4'545	7'435	5'043'806	149'988	5'205'775
Abgänge	-1'987'101	-190'187	-1'601'823	-448'488	-4'227'600
Umgliederungen	3'906'262	3'988'843	-12'383'811	4'488'705	0
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>88'505'395</b>	<b>43'582'837</b>	<b>5'982'391</b>	<b>12'618'804</b>	<b>150'689'426</b>
Zugänge	54'149	22'515	10'028'514	0	10'105'179
Abgänge	-179'711	-1'546'576	-47'509	-857'572	-2'631'367
Umgliederungen	142'260	5'104	-147'364	-	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>88'522'093</b>	<b>42'063'880</b>	<b>15'816'032</b>	<b>11'761'232</b>	<b>158'163'238</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>					
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-36'340'361</b>	<b>-19'016'422</b>	<b>0</b>	<b>-6'237'927</b>	<b>-61'594'710</b>
Planmässige Abschreibungen	-2'202'786	-1'832'730	-	-1'010'122	-5'045'638
Abgänge	1'987'101	190'187	1'601'823	448'488	4'227'600
Wertbeeinträchtigungen	-9'847	-18'300	-1'601'823	-107'137	-1'737'107
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>-36'565'892</b>	<b>-20'677'264</b>	<b>0</b>	<b>-6'906'698</b>	<b>-64'149'855</b>
Planmässige Abschreibungen	-2'239'230	-1'868'421	-	-890'220	-4'997'871
Abgänge	179'711	1'546'576	47'509	857'572	2'631'367
Wertbeeinträchtigungen	-115'836	-700'040	-47'509	-8'922	-872'307
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>-38'741'247</b>	<b>-21'699'149</b>	<b>0</b>	<b>-6'948'268</b>	<b>-67'388'665</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2017</b>	<b>50'241'327</b>	<b>20'760'324</b>	<b>14'924'218</b>	<b>2'190'672</b>	<b>88'116'541</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2018</b>	<b>51'939'503</b>	<b>22'905'573</b>	<b>5'982'391</b>	<b>5'712'106</b>	<b>86'539'572</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2019</b>	<b>49'780'846</b>	<b>20'364'731</b>	<b>15'816'032</b>	<b>4'812'964</b>	<b>90'774'573</b>

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird jährlich anhand einer Anlageinventur überprüft. Infolge Umbaumaassnahmen im Zusammenhang mit der Immobilienstrategie mussten einige Anlagen in ihrem Wert berichtigt werden.

## Brandversicherungswerte

CHF	31.12.2019	31.12.2018
Bauten	277'155'000	265'701'000
Anlagen und Einrichtungen sowie übrige Sachanlagen	27'874'751	27'874'751

## 9. Immaterielle Anlagen

CHF	Software	Total
<b>Anschaffungskosten</b>		
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>2'539'518</b>	<b>2'539'518</b>
Zugänge	0	0
Abgänge	-126'335	-126'335
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>2'413'183</b>	<b>2'413'183</b>
Zugänge	0	0
Abgänge	-531'857	-531'857
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>1'881'326</b>	<b>1'881'326</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-2'239'140</b>	<b>-2'239'140</b>
Planmässige Abschreibungen	-181'357	-181'357
Abgänge	126'335	126'335
Wertbeeinträchtigung	-27'991	-27'991
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>-2'322'153</b>	<b>-2'322'153</b>
Planmässige Abschreibungen	-83'088	-83'088
Abgänge	531'857	531'857
Wertbeeinträchtigung	0	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>-1'873'384</b>	<b>-1'873'384</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2017</b>	<b>300'378</b>	<b>300'378</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2018</b>	<b>91'030</b>	<b>91'030</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2019</b>	<b>7'942</b>	<b>7'942</b>

## 10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Dritte	2'533'639	2'370'948	6,9%
Nahestehende	1'149'524	2'122'682	-45,8%
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3'683'163</b>	<b>4'493'630</b>	<b>-18,0%</b>

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen war unter der Position «Nahestehende» per Bilanzstichtag 2018 eine Rechnung in Höhe von CHF 2,0 Mio. und 2019 in Höhe von CHF 1,1 Mio. gegenüber dem Hochbauamt BS ausstehend. Diese bezogen sich in beiden Jahren auf den Neubau der Klinik für Kinder und Jugendliche.

## 11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Dritte	672'015	1'304'561	-48,5%
Nahestehende	0	43'053	-100,0%
<b>Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>672'015</b>	<b>1'347'614</b>	<b>-50,1%</b>

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden beziehen sich auf die Kontokorrentschuld gegenüber dem Kanton.

## 12. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Dritte	872'153	1'400'716	-37,7%
Nahestehende	1'471'493	169'878	766,2%
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>2'343'646</b>	<b>1'570'594</b>	<b>49,2%</b>

## 13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Dritte	0	0	0,0%
Nahestehende	25'000'000	25'000'000	0,0%
<b>Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>25'000'000</b>	<b>25'000'000</b>	<b>0,0%</b>

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Aufnahme eines Darlehens beim Kanton Basel-Stadt entstanden. Der Zinssatz des Darlehens beträgt inklusive Bearbeitungsgebühr -0,13%. Die Laufzeit begann am 5. September 2016 und endet mit der Rückzahlung am 4. September 2026.



## 14. Rückstellungen

CHF	Vorsorge- rückstellungen	Ferien/ÜZ/DAG	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	–	<b>5'804'497</b>	<b>1'372'952</b>	<b>2'404'360</b>	<b>9'581'809</b>
Bildung	–	5'986'293	1'046'607	3'572'351	10'605'251
Verwendung	–	(5'804'497)	(34'543)	(459'559)	(6'298'599)
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	–	(1'338'409)	(24'674)	(1'363'083)
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	–	<b>5'986'293</b>	<b>1'046'607</b>	<b>5'492'478</b>	<b>12'525'378</b>
Bildung	–	6'146'062	240'091	7'449'792	13'835'946
Verwendung	–	(5'986'293)	(61'707)	(432'584)	(6'480'584)
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	–	(984'900)	(106'517)	(1'091'417)
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	–	<b>6'146'062</b>	<b>240'091</b>	<b>12'403'169</b>	<b>18'789'323</b>
<b>Davon kurzfristig per 31.12.2017</b>	–	<b>4'974'796</b>	<b>1'372'952</b>	<b>2'404'360</b>	<b>8'752'108</b>
<b>Davon kurzfristig per 31.12.2018</b>	–	<b>5'274'717</b>	<b>1'046'607</b>	<b>5'492'478</b>	<b>11'813'802</b>
<b>Davon kurzfristig per 31.12.2019</b>	–	<b>5'488'933</b>	<b>240'091</b>	<b>12'403'169</b>	<b>18'132'194</b>

Die Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden, wurden ebenfalls in den Kurzfristigen Rückstellungen berücksichtigt.

Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als 12 Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den Langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die per 31. Dezember 2019 bilanzierten Restrukturierungsrückstellungen

betreffen Kosten im Zusammenhang mit Mitarbeitenden, bei welchen personalrechtliche Verfahren im Gange sind.

Bei dem in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Betrag handelt es sich um eine Rückstellung im Zusammenhang mit EU-Forschungsprojekten (CHF 1,6 Mio.), die zurückbezahlt werden muss. Im Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung (CHF 0,2 Mio.) für einen zweckbestimmten Fonds, bei welchem der Zahlungseingang fraglich ist, eine Rückstellung (CHF 0,5 Mio.) für vertraglich variable Lohnbestandteile an Mitarbeitende mit einem Einzelarbeitsvertrag und eine Rückstellung für mutmassliche MwSt.-Nachforderungen

(CHF 0,3 Mio.). Aufgrund ausstehender vertraglicher Tariffestsetzungen für das Jahr 2018 und 2019 für stationäre Erträge musste eine Tarifrückstellung gebildet werden. Basierend auf dem Tarifstrukturvertrag TARPSY wurde auf den stationären Erträgen eine Rückstellung gebildet für eine wahrscheinliche Abweichung der Zielkorridor-Werte für das Jahr 2019. Zudem wurden Rückstellungen für ambulante Pauschal-erträge gebildet, bei welchen eine Rückforderung hängig oder wahrscheinlich ist.

## Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bilanz	Ergebnis AGBR im Personalaufwand
CHF	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	1.1.2018	2018
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	614'172	–	614'172	512'808	101'364
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
<b>Buchwerte per 31.12.2018</b>	<b>614'172</b>	<b>–</b>	<b>614'172</b>	<b>512'808</b>	<b>101'364</b>

CHF	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	1.1.2019	2019
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	925'189	–	925'189	614'172	311'017
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
<b>Buchwerte per 31.12.2019</b>	<b>925'189</b>	<b>–</b>	<b>925'189</b>	<b>614'172</b>	<b>311'017</b>

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil UPK	Veränderung erfolgswirksam	Ordentliche Beiträge PVE	Vorsorge- aufwand
CHF	31.12.2018	31.12.2018	1.1.2018	2018	2018
<b>Vorsorgepläne ohne Unterdeckung</b>					
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	569'529
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	16'117'529	0	0	0	12'698'998
<b>Buchwerte per 31.12.2019</b>	<b>16'117'529</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13'268'527</b>

CHF	31.12.2019	31.12.2019	1.1.2019	2019	2019
-----	------------	------------	----------	------	------

<b>Vorsorgepläne ohne Unterdeckung</b>					
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	543'681

<b>Vorsorgepläne mit Unterdeckung</b>					
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	–374'328	0	0	0	12'085'436
<b>Buchwerte per 31.12.2019</b>	<b>–374'328</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12'629'117</b>

Die Unterdeckung, welche per 31. Dezember 2019 ausgewiesen wird, bezieht sich auf die letzten verfügbaren Abschlusszahlen der Einnahmen- und-Ausgaben-Rechnung per 31. Dezember 2018 des Vorsorgewerks. Ein aktuellerer Wert liegt nicht vor.

# Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

## 15. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

CHF	2019	2018	Veränderung
Bruttoerlös stationär	94'717'046	94'104'797	0,7%
Bruttoerlös ambulant	9'950'125	11'679'943	-14,8%
Bruttoerlös Übrige	13'363'847	15'608'763	-14,4%
Erlösminderungen	-1'610'367	-1'952'859	-17,5%
<b>Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>116'420'651</b>	<b>119'440'643</b>	<b>-2,5%</b>

Die Position Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen. Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt in Höhe von CHF 37'373'405 (2018: 36'339'718), die in den Transaktionen mit Nahestehenden erwähnt sind. Vom Kantonsanteil sind CHF 31'070'551 (2018: CHF 29'660'458) für KVG und CHF 6'302'854 (2018: CHF 6'679'261) für den Massnahmenvollzug verbucht.

## 16. Andere betriebliche Erträge

CHF	2019	2018	Veränderung
Erträge Dritte	15'533'035	16'663'420	-6,8%
Erträge Nahestehende	8'938'157	9'818'387	-9,0%
<b>Total Andere betriebliche Erträge</b>	<b>24'471'191</b>	<b>26'481'807</b>	<b>-7,6%</b>

In den Erträgen mit Dritten ist der Beitrag der Universität für Lehre und Forschung in Höhe von CHF 6'665'843 (2018: CHF 7'639'617) berücksichtigt. Die Erträge mit Nahestehenden beinhalten gemeinwirtschaftliche Leistungen vom Gesundheitsdepartement im Umfang von CHF 5'058'209 (2018: CHF 5'436'284) und vom Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt von CHF 1'804'000 (2018: CHF 1'804'000) sowie Erträge vom Erziehungsdepartement in Höhe von CHF 991'000 (2018: CHF 991'000).

## 17. Personalaufwand

CHF	2019	2018	Veränderung
Löhne	82'292'614	86'781'006	-5,2%
Sozialleistungen	19'755'408	19'870'659	-0,6%
Arzthonoraraufwand	546'320	605'943	-9,8%
Übriger Personalaufwand	1'918'341	1'818'618	5,5%
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>104'512'682</b>	<b>109'076'225</b>	<b>-4,2%</b>

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwand für Nahestehende in Höhe von CHF 12'085'436 (2018: CHF 12'698'998) für die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt. Hinzu kommen Aufwandsminderungen beim übrigen Personalaufwand aufgrund Weiterverrechnung an das Justizdepartement in Höhe von CHF 229'578 (2018: CHF 137'287).

Die Position Sozialleistungen enthält neben den Beiträgen an die Pensionskasse Basel-Stadt auch die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung VSAO. Die Sozialabgaben in % der Löhne betragen 24,0% (2018: 22,9%).

Die Position übriger Personalaufwand beinhaltet vor allem die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden sowie Kosten für die Personalbeschaffung.

## 18. Materialaufwand

CHF	2019	2018	Veränderung
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukten)	2'762'225	2'544'762	8,5%
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	1'288'523	1'736'532	-25,8%
Übriger medizinischer Bedarf	614'079	761'466	-19,4%
<b>Total Materialaufwand</b>	<b>4'664'827</b>	<b>5'042'760</b>	<b>-7,5%</b>

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs wie Arzneimittel, Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film- und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und übriger medizinischer Bedarf zusammengefasst.

## 19. Andere betriebliche Aufwendungen

Die anderen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten für die Lebensmittel, den Haushaltsaufwand, Unterhalt und Reparaturen, Aufwand für Anlagennutzung, Energieaufwand, Verwaltungs- und Informatikaufwand, übrigen Patientenaufwand und übrigen Aufwand.

## 20. Finanzergebnis

Der Finanzertrag umfasst die Zins- und Dividendenenerträge sowie die realisierten und unrealisierten Kursgewinne aus den Wertschriften. Der Finanzaufwand enthält die Verzinsung des Kontokorrents mit dem Kanton Basel-Stadt (nahestehend) sowie die realisierten und unrealisierten Kursverluste aus Wertschriften.

# Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten sowie die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen gegenüber nahestehenden Personen und Organisationen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Kanton Basel-Stadt als Eigner.

Lieferungen und Leistungen nahestehender Personen und Organisationen werden zu Dritt- respektive Marktpreisen abgewickelt.

Erfolgsrechnung in CHF	2019	2018
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen stationärer Versorgung	31'070'551	29'660'458
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Massnahmenvollzug	6'302'854	6'679'261
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Übrige	5'605'601	5'906'716
Andere betriebliche Erträge	1'084'948	1'587'103
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	7'853'209	8'231'284
Finanzertrag	32'500	32'500
<b>Total Erträge aus Transaktionen mit Nahestehenden</b>	<b>51'949'663</b>	<b>52'097'321</b>
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	12'085'436	12'698'998
Lohnweiterverrechnungen	-229'578	-137'287
Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates	294'686	0
<b>Total Personalaufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden</b>	<b>12'150'544</b>	<b>12'561'711</b>
Leistungsbezüge bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt	2'504'975	2'986'469
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	1'837	41'182
Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats	0	314'700
Sonstige Auslagen der Mitglieder des Verwaltungsrats	2'050	7'174
<b>Total Betriebs- und Finanzaufwand mit Nahestehenden</b>	<b>2'508'863</b>	<b>3'349'525</b>
<b>Total Aufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden</b>	<b>14'659'407</b>	<b>15'911'236</b>
<b>Total Aufwand- und Ertragsvolumen</b>	<b>37'290'255</b>	<b>36'186'086</b>

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats wird seit 2019 im Personalaufwand ausgewiesen.

# Zusatzinformationen

## Verpfändete Aktiven

Baurechtszinspfandrecht: gesetzliches Pfandrecht für die Sicherstellung von Baurechtszinsen in Höhe von CHF 200'626.

## Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

CHF	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Unterdeckung PKBS	374'328	–	100,0%
<b>Total Eventualverbindlichkeiten und -forderungen</b>	<b>374'328</b>	<b>–</b>	<b>100,0%</b>

Die Unterdeckung 2019 bezieht sich auf den letzten verfügbaren Abschluss PKBS per 31.12.2018.

Auf Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) seit dem 1. Januar 2016 das Vorsorgewerk der UPK im System der Teilkapitalisierung.

Auf das Vorsorgewerk gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, d. h., er garantiert folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80% liegt:

- Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen
- Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versicherungsbestands sowie
- versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versicherungsbestand entstehen

Für denjenigen Teil der Leistung, für die der jeweilige Deckungsgrad unter 80% liegt, besteht keine Staatsgarantie. Liegt der Deckungsgrad unter 80%, muss zwingend eine Rückstellung gebildet werden. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80% und 100% muss eine Eventualverbindlichkeit in Höhe der Differenz zwischen dem bestehenden Deckungsgrad und 100% ausgewiesen werden – mit entsprechendem Hinweis auf die Staatsgarantie.

## Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

<u>Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in CHF</u>	<u>Fällig in 1 Jahr</u>	<u>Fällig in 2–5 Jahren</u>	<u>Fällig in über 5 Jahren</u>	<u>Total</u>
Baurechtszins	200'626	802'504	7'423'166	8'426'296
Mietzinsen	793'417	2'600'070	1'764'246	5'157'733

Es besteht ein Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2061, es ist ein jährlicher Baurechtszins in Höhe von CHF 200'626 geschuldet. Die Gesamtsumme des Baurechtszinses bis Ende der Laufzeit wird sich auf CHF 8'426'296 belaufen.

Es bestehen diverse langfristige Mietverträge mit verschiedenen Laufzeiten, für die ein jährlicher Mietaufwand von CHF 793'417 geschuldet ist. Die Gesamtsumme der langfristigen Mietverpflichtungen beträgt bis Ende der jeweiligen Laufzeit CHF 5'157'733.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Pandemie COVID-19

Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) aufgrund seiner schnellen weltweiten Verbreitung zur Pandemie erklärt. Inzwischen sind mehr als 150 Länder vom Coronavirus betroffen. Viele Staaten verabschieden strengere Massnahmen, um den Coronavirus einzudämmen oder dessen Ausbreitung zu verlangsamen. Aktuell steigt die wirtschaftliche Unsicherheit deutlich an und die Auswirkungen der in der Schweiz verordneten Massnahmen sind vermehrt zu spüren. Für den Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2019 gelten der Coronavirus und die ergriffenen Gegenmassnahmen als ausweispflichtige Ereignisse. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Weiterentwicklung der aktuellen Situation sehen wir uns gegenwärtig nicht dazu in der Lage, eine verlässliche Einschätzung der künftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu treffen. Es ist jedoch zu erwarten, dass aufgrund von Therapieverzögerungen und -verschiebungen sowie möglicherweise notwendiger Schliessungen oder nur teilweiser Nutzung von Bereichen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel beeinträchtigt werden könnte.

### Einigung vertragliche Tariffestsetzung

Aufgrund per 31. Dezember 2019 noch nicht abgeschlossener vertraglicher Tariffestsetzungen für stationäre Erträge für die Jahre 2018 und 2019 musste eine Tarifrückstellung gebildet werden (vgl. Rückstellungen). Die Verhandlungen zur vertraglichen Tariffestsetzung konnten am 24. März 2020 mit einer Einigung zwischen den Tarifpartnern abgeschlossen werden. Diese Einigung muss vom Regierungsrat noch bewilligt werden. Für den vorliegenden Abschluss gilt diese Einigung als ausweispflichtiges Ereignis nach dem Bilanzstichtag. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden per 31. Dezember 2019. Basierend auf der erzielten Tariffestsetzung wird ein Teil der Rückstellung aufgelöst werden, was das Ergebnis 2020 positiv beeinflussen wird.

Die Jahresrechnung wurde am 1. April 2020 vom Verwaltungsrat zuhänden des Regierungsrats verabschiedet. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat Basel-Stadt.

# Revisorenbericht



**KPMG AG**  
**Audit**

Viaduktstrasse 42  
CH-4002 Basel

Postfach 3456  
CH-4002 Basel

T +41 58 249 91 91  
F +41 58 249 91 23  
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Jahresrechnung

**Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Basel**

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 18 bis 39) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.





*Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Basel  
Bericht der Revisionsstelle  
zur Jahresrechnung  
an den Regierungsrat des  
Kantons Basel-Stadt*

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden des Regierungsrats gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Herzog  
*Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor*

Nicola Lorch  
*Zugelassene Revisionsexpertin*

Basel, 1. April 2020





Universitäre  
Psychiatrische Kliniken  
Basel

Wilhelm Klein-Strasse 27  
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11  
[info@upk.ch](mailto:info@upk.ch)  
[www.upk.ch](http://www.upk.ch)

